

Modulplanung

Modul 1: Einführung in die Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe

Ziel: sicheres Verständnis des Auftrages, der Begründung und der Entwicklung von Ombudschaft

Themenfeld	Inhalte	Anmerkungen
Basiswissen: Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe		
Jährlich, ganztägig 9:00 bis 16 Uhr, digital oder in Präsenz		
Ombudschaft – was ist das denn?	Block I Grundlagen von Ombudschaft (9 – 12 Uhr) Definition, Historie + Rollenverständnis: Rolle, Auftrag und Abgrenzung im Kontext von Machtasymmetrie Block II: Ombudschaftliche Unterstützung (13 – 16 Uhr) Qualitätskriterien (4-Augen etc.), Transparenz, Möglichkeiten und Grenzen der Beratung (zwischen Beistand und Wünsch Dir was)	
Ergänzungswissen: Themenspezifische Vertiefungen zur ombudschaftlichen Begleitung		
Jährlich 1 Angebote, ganztägig 9:00 bis 16 Uhr, digital oder in Präsenz		

Beistand in der Praxis	Block I: Der öffentliche Träger Recht im Verfahren, Ankündigung Gesprächsteilnahme, Akteneinsicht, Datenschutz, im Gespräch ... Im Konflikt: Widerspruch, Klage, Beschwerde Block II: Der freie Träger (K)ein Recht auf Begleitung, unterschiedliche Adressat*innen (sehr jung, kein PSR etc.) Kontaktaufnahme, Grenzen der Möglichkeiten ? Rechte von Kindern und PSR (Regeln, Umgang?) Im Konflikt: Beschwerdeverfahren, Heimaufsicht	Ggf. auch zwei Veranstaltungen alternierend
Ehrenamt – macht doch jedeR gerne ...	Block I: Bedeutung des Ehrenamts in der Ombudschaft Historie, Kür oder Notwendigkeit (Stadt- Land – Bedarf, Finanzierung Hauptamtliche oder Inhaltlicher Anspruch?) Block II: Herausforderungen Professionalisierung und Etablierung (Einarbeitung, Minijobbs, Nachwuchs), Beratungsstandards (Fortbildungen, Qualifizierung), Unabhängigkeit	
On demand?		

Das Primat der Unabhängigkeit	Warum ist die Unabhängigkeit ein Qualitätskriterium? Fallstricke, Chancen, Besonderheiten	Qualitätsentwicklung, Inhouse-Sache? Oder Fachaustausch und kollegiale Beratung?
Modul 2: Rechtliche Grundlagen und themenspezifische Vertiefungen Ziel: Rechtskenntnisse in Kommunikation mit Trägern der Jugendhilfe und zur Unterstützung der Adressat*innen		
Themenfeld	Inhalte	Anmerkungen/Ideen
Basiswissen: Einführung in die Rechtsgrundlagen ombudschaftlichen Beistands Jährlich, ganztägig 9:00 bis 16 Uhr, digital oder in Präsenz		
SGB VIII und anschließende Rechtskreise	Block I: Rechtsgrundlagen (Vormittag 9 – 12 Uhr) Überblickswissen zu den wichtigsten Anspruchsrechten: Hilfen zur Erziehung (§27ff), Hilfen für junge Volljährige (§41), Inobhutnahme (§42), Eltern- Kind (§19), §35a Anspruchsrechte (Eltern, Kinder, Pflegeeltern, andere Personen (KE ohne PSR z.B.) als Grundlage der Beratung Block II: Erweiterte Beratungsgrundlagen (Nachmittag 13 – 16 Uhr) Erstes Überblickswissen zu Sozialverwaltungsverfahrensrecht (Grundzüge) und betreffende Rechtskreise (SGB I, SGB X und SGB VIII, Familienrecht) in Bezug auf Verfahrensrechte (Akteneinsicht, Begleitung, Schweigepflicht), Beistand, Zuständigkeit, Widerspruch, Klage.	Jurist*innen mit Fokus auf SGB VIII/Ombudschaft oder anderer Expertise

	Wichtig: Verweis auf andere Beratungsrelevante Vorschriften wie Aven der Bundesländer/Landkreise zu Hilfeplanung, Beendigung u.ä.	
Ergänzungswissen Themenspezifische Vertiefungen zu Anspruchsrechten Jährlich 1 Angebote, ganztägig 9:00 bis 16 Uhr, digital oder in Präsenz		
SGB I, SGB X und SGB VIII, Familienrecht, Klageverfahren	Alle als tagesfüllende Vertiefungsthemen in der Schnittstelle zur Kinder- und Jugendhilfe geeignet Anträge, Fristen, Formen, Begründungen, Widersprüche, Klagen	
Alles Familie?! Pflegekinder, Patchworkfamilien, Eltern ohne PSR	Block I: Pflegekinder Wer ist Anspruchsberechtigt? (junger Mensch, Elternteil, sorgeberechtigt oder nicht). Hinter welcher Vorschrift verbirgt sich welche Rechtsfolge? inkl. Pflegekinderwesen. Ansprüche von Pflegeeltern. Inobhutnahme, neuerungen. Verbleibensanordnung. Verschiedene Fallkonstellationen - Besuchskontakte, Rückführung Block II: Bezugspersonen ohne Anspruchs-/Sorgerecht Sorge- und Umgangsrecht. Perspektive Kind/Eltern, unterschiedlich. Konstellationen - Schnittstelle Vormund. Hochstrittigkeit - z.B. Akteneinsicht nicht sorgeberechtigter KE, Großeltern...	Ggf. auch zwei Veranstaltungen alternierend
Endlich 18!? Junge Volljährige	Block I: Anspruchsrechte Bis 21 ... bis 27? Fristen und Befristungen, Antragsstellung	

	Block II: Bedarfsklärung Kriterien, (k)ein Auftrag der OS?, Konflikte, Beratungsbesonderheiten (zwischen Bedarf und Autonomie)	
„Können die alles alleine!“- Junge Menschen zwischen Aufenthalts- und Jugendhilferecht	Block I: SGB VIII § 42a-f und Schnittstelle Asylrecht Vormundschaft, Anspruchsrechte, Asylrecht Block II: Jugendhilfe II. Klasse? Ambulant statt stationär, Gemeinschaftsunterkünfte,	
„Hilfe – ich werde behindert“ der §35a im SGB VIII	Block I: Seelische Behinderung als Diagnose der Jugendhilfe Adressat*innen, Diagnostik, Hilfen, Konflikte Block II: Inklusion Verfahrenslots*innen, Teilhabefachdienst, Gesamtplankonferenz, IKJHG	Ggf. auch zwei Veranstaltungen alternierend
Kita und Ombudschaft	Block I: Anspruchsrechte Block II: Besonderheiten des Feldes	
On demand		
Wie läuft's bei uns? Ausführungsvorschriften in der Jugendhilfe	Hilfeplanung, Zuständigkeit, lokale Besonderheiten in ihrer Bedeutung für die ombudschaftliche Beratung	Bundesweiten Referent*innenpool für die Bundesländer über BNO sammeln?

Modul 3: Beratungsmethodik in der Ombudschaft

Ziel: sichere Rechtskenntnisse in Kommunikation mit Trägern der Jugendhilfe.

Themenfeld	Inhalte	Anmerkungen
Basiswissen: Einführung in die Beratungsmethodik Jährlich, ganztägig 9:00 bis 16 Uhr, digital oder in Präsenz		
Beratungsmethodik	Block I Haltung in der Beratung Bedeutung der Erfahrung von Machtasymmetrie (zuhören, ernstnehmen, deeskalieren, unterstützen, Transparenz, Terminplanung) Alle Eltern wollen gute Eltern sein?! (Auftrag der Aufklärung über Rechte und Auftrag des Jugendamtes/Wächter*innenamt; Ernstnehmen bedeutet nicht bestätigen) Block II Beratungsverfahren Nachhaltige und fundierte Beratung (Druck rausnehmen, keine Krisenintervention, Verlässlichkeit) 4-Augenprinzip als Qualitätsmerkmal (Selbstreflexion, Rollenverteilung, auch Wunsch Berater*innen/wechsel) Gesprächführungsmethoden/didaktik	
Ergänzungswissen: Themenspezifische Vertiefungen zu Beratungssettings		

Jährlich 1 Angebote, ganztägig 9:00 bis 16 Uhr, digital oder in Präsenz		
„Yolo Digga – ich denke nicht“ Beratung von Kindern und Jugendlichen	Block I: Erreichbar sein Zugangswege (Infomaterial, Soziale Medien, Sprechzeiten etc.) Beratungssetting (wer darf unterstützen? Büroräume? U.ä.), Schweigepflicht Block II: Gespräche führen mit jungen Menschen Haltung und Wissen um Besonderheiten kindlicher/adoleszenter Entwicklung für die Gesprächsführung, Bedeutung von Jugendhilfeeinfahrung, Verlässlichkeit, Sprache	
Beratung im Spannungsfeld Hochstrittiger Elternkonflikte	Block I: Beratung Eltern mit PSR Verfahren JA bei divergierenden Interessen der KE (Fokus Kindeswohl), Antragsrechte, Konsenssuche, Hilfeplanung im „Graubereich“ Bedeutung für die Beratung (Datenschutz, Auskunftspflicht, Parteinahme und Vereinnahmung, Gesprächsführung) Block II: Eltern ohne PSR Zielklärung! Umgangsrecht, Kindeswohl, Beratungsangebote (extern) Bedeutung für die Beratung (Datenschutz, Auskunftspflicht, Instrumentalisierung und Vereinnahmung, Gesprächsführung)	

„Alle Eltern wollen gute Eltern sein!?“ - Kinderschutz und Inobhutnahme	Block I: Was ist Kindeswohl? Gefährdungsdefinition, § 8a, Auftrag des JA im Kinderschutz und Auftrag des Familiengerichts, §41, Hilfeplanung im „Gefährdungsbereich“ Block II: Wenn sie nicht wollen oder können ... Rechte von Eltern (Bedeutung Antragsrechte, Widerspruch und FG) Bedeutung für die Beratung (Deeskalation, Beruhigung und Klarheit in der Gesprächsführung)	
Transkulturelle Sensibilität – Beratung von jungen Menschen und Eltern im Kontext von Flucht und Migration	Block I: Migrations- und diskriminierungssensibel Zuhören Bedeutung von Flucht, Migration und Rassismus für Betroffene und die Annahme und Bewilligung von Hilfen Block II: Migrations- und diskriminierungssensibel Beraten Haltung (Achtung „Kulturspezifik“, struktureller Rassismus, Sprachbarrieren), Sprachmittlung (Qualitätskriterien und Finanzierung)	
Inklusion: Barrierefreie Räume schaffen	Block I: Inklusive Zugänge schaffen Internetauftritt, Piktogramme Ausgestaltung der Räume... Block II: Inklusive Beratung Haltung, Leichte Sprache auch in der Beratung, Übersetzungsleistung Amtssprache	

OnlineBeratung	Block I: Tools und APPs (Achtung: Datenschutz! und Zugangsbarrieren) Block II: Digitale Gesprächsführung Zeitfenster, sichere Räume, Ungestörtheit, Verbindlichkeit, Erreichbarkeit	
Modul 4: Tools für Ombudschaft Ziel: Unterstützung für Arbeitsprozesse in den Ombudsstellen		
Themenfeld	Inhalte	Referent*innen
Basiswissen: Arbeitsorganisation von Ombudsstellen der BNO Jährlich, ganztägig 9:00 bis 16 Uhr, digital oder in Präsenz		
Dokumentieren, Analysieren, Stellung beziehen	Block I: Datengewinnung: Just do IT Datenschutz, Statistik, Dokumentation, Auswertung Block II: Datennutzung Nutzung der Einzelfälle für die Reflexion des Allgemeinen (z.B. Nutzen der Statistik für die Positionierung und die eigenen Verhandlungen)	
Ergänzungswissen A) Themenspezifische Vertiefungen		

Jährlich 2 Angebote, ganztägig 9:00 bis 14 Uhr, digital oder in Präsenz oder als Book on demand?		
Soziale Medien	Whatsapp, TikTok, Insta und Co (Junge) Menschen erreichen und sichtbar sein	
Fundraising	für kleine Vereine - wenn Eigenmittel nötig. Tipps, Tricks, Netzwerkwissen?	
Vereinsrecht	Grundlagen Vereinsrecht; Schnittstellen zum Vergaberecht	
Inklusion	Rechtliche Grundlagen im materiellen & Verfahrensrecht (vgl. Modul 1 Verfahrenslotse) & Praxis - Was hat sich in Bezug auf rechtliche Grundlagen entwickelt? Welche Grundsatzurteile?	